

Maturaarbeit Oktober 2015

(Titel)

Eine gute Motivationslage ist der Schlüssel zum Lernen

(evtl. Bild)

Autor, Klasse:

Betreuende Lehrperson:

Inhalt

Evtl. Vorwort	3
1) Eigenmotivation	3
2) Problemstellung	3
2.1) Evtl. weitere Erwartungen	3
3) Aufbau von Grundlagenwissen zu bereits gesichertem Wissen.....	3
4) Darstellung und Begründung der eigenen Ideen / Recherchen	4
4.1) Informationen zum Ablauf des eigenen Projekts	4
4.2) Informationen zur Methodik	4
5) Ergebnisse	4
5.1) Beschreibung der Ergebnisse (Deskriptive Ergebnisse)	4
5.2) Interpretation der Ergebnisse	4
5.3) Folgerungen, Schlüsse, Weitergehende Verwertung der Ergebnisse	4
6) Zusammenfassung.....	5
7) Literaturverzeichnis	5
Anhang	5
Schlussklärung / Selbständigkeitserklärung	6

Evtl. Vorwort

1) Eigenmotivation

Eigen - Motivation / Persönliche Ausgangslage.

Warum schreibe ich über dieses Thema?

2) Problemstellung

Hauptziel: Präzise Formulierung der Problemstellung und der Zielsetzung

Formulierung der Arbeitshypothese: Was will ich zeigen oder widerlegen?

Die Ergebnisse dieser Untersuchung unterstützen entweder die

Arbeitshypothese oder sie sprechen gegen sie.

2.1) Evtl. weitere Erwartungen

Evtl. Nebenziele:

3) Aufbau von Grundlagenwissen zu bereits gesichertem Wissen

Man soll das Rad nicht zweimal erfinden, d. h. zuerst soll recherchiert werden:

Einige relevante Bücher sollen gelesen werden.

Danach kann man sich durchaus auf ein Hauptwerk beziehen, muss aber gut begründen, warum man gerade dieses wählt.

Theoretische Grundlagen

Was haben andere über dieses Thema bereits herausgefunden ?

Es dürfen durchaus verschiedene Sichtweisen / Theorien dargestellt werden.

Es sollen nicht ausschliesslich Zitate folgen, sondern auch

Zusammenfassungen in eigenen Worten und eigene Bewertungen von

verschiedenen Erkenntnissen. Die Zitierweise soll korrekt sein.

4) Darstellung und Begründung der eigenen Ideen / Recherchen

Es werden die eigenen Gedanken dargelegt und begründet. Beziehungen zu den Theorieteilern von Teil 3 werden gemacht.

Punkt 3, 4 und 5 ist der Hauptteil der Arbeit.

4.1) Informationen zum Ablauf des eigenen Projekts

Wie wird vorgegangen ? Welche Vorteile hat dieses Vorgehen ? Welche Nachteile nimmt man warum in Kauf?

4.2) Informationen zur Methodik

Welche Statistischen Methoden werden verwendet ?

5) Ergebnisse

5.1) Beschreibung der Ergebnisse (Deskriptive Ergebnisse)

Darlegung der Ergebnisse rein beschreibend, ohne Bewertung. Hier kommen sinnvollerweise auch Schaubilder, Boxplots, Durchschnittswerte, Flussdiagramme, etc. zum Einsatz. Alles soll dem Leser dienen, den Sachverhalt gut zu verstehen.

5.2) Interpretation der Ergebnisse

Auf der Grundlage der Theoretischen bereits gesicherten Erkenntnisse (aus Teil 3) werden die Ergebnisse interpretiert.

Was bedeuten die Ergebnisse bezüglich des gesetzten Ziels und der Arbeitshypothese in Punkt 2?

5.3) Folgerungen, Schlüsse, Weitergehende Verwertung der Ergebnisse

Was sind die eigenen Folgerungen? Warum folgert man so?

Wie könnte man auch folgern? Auf Grund welcher Theorie ist das Ergebnis erklärbar? Welchen Teil der eigenen Ergebnisse kann man sich nicht erklären? Warum nicht?

Was stellte sich als Sackgasse heraus? Warum?

Wo lohnt es sich beim nächsten Mal mehr ins Detail zu gehen? Wie?

Was können (für Folgearbeiten) nächste Schritte sein?

6) Zusammenfassung

Eine kompakte Zusammenfassung soll beim Leser Interesse wecken, das ganze Werk zu lesen. (Evtl. an den Anfang der Arbeit stellen)

7) Literaturverzeichnis

Anhang

Hier kann der Leser alle benutzten Materialien, Medien, Tabellen einsehen.

Im Text würden diese Materialien nur stören. (z. B. ein Exemplar der benutzten Fragebögen, Zusätzliche Statistiken, Plakate, sonstige Hilfsmittel)

Schlussklärung / Selbständigkeitserklärung

Ich erkläre (wir erklären) hiermit, diese Diplomarbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt zu haben. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich (haben wir) als solche kenntlich gemacht.

Ort/Datum:

Unterschrift:

Hinweis :

Eine gute und logische Gliederung ist die halbe Miete! !

Überschriften - Namen sollen aussagekräftig sein und „gluschtig“ machen, so dass der Leser bereits grob im Bilde ist, wenn er das Kapitel anfängt, oder Lust hat diese Aussage genauer zu erforschen.

Z. Bsp.:

Ungünstig ist : 3) Der Vektorraum
Besser ist : 3) Die Forderungen an einen Vektorraum
Noch besser : 3) Die 8 Forderungen an einen Vektorraum

Ungünstig ist: 3) Der Baum
Besser ist : 3) Eine Funktion des Baumes
Noch besser : 3) Wie der Baum die Luft erneuert

Es gilt so konkret und klar wie möglich zu arbeiten.

Viel Spass bei Deiner Arbeit 😊 , Peter Kohl